



**STATISTISCHE MITTEILUNGEN
DES KANTONS ZÜRICH Nr. 182**

**DIE WEINERNTEN
IM KANTON ZÜRICH
1932—1934**

A n h a n g :

**Viehbesitzer, Rindvieh- u. Schweinebestand
im Kanton Zürich 1931—1935**

Eidgenössische Anbaustatistik 1934

**Herausgegeben vom
Statistischen Bureau des Kantons Zürich
Zürich 1935**

**DIE WEINERNTEN
IM KANTON ZÜRICH
1932—1934**

Anhang:

**Viehbesitzer, Rindvieh- u. Schweinebestand
im Kanton Zürich 1931—1935**

Eidgenössische Anbaustatistik 1934

**Herausgegeben vom
Statistischen Bureau des Kantons Zürich
Zürich 1935**

G 1052
Hg

INHALTSVERZEICHNIS

Die Weinernten im Kanton Zürich 1932—1934

Text

	Seite
Das Rebareal	5
Ertrag der Ernten	5
Weinernten 1901—1934	7
Die Weinsorten	8
Geldwert	8

Tabellen

1. Die Weinernte im Kanton Zürich seit 1874	11
2. Weinernte 1933 nach Bezirken	11
3. Weinernte 1934 nach Bezirken	12
4. Ertrag und Mittelpreis der einzelnen Weinsorten 1932 und 1933	12
5. Ertrag und Mittelpreis der einzelnen Weinsorten 1934	12
6. Prozentuale Bedeutung der einzelnen Weinsorten 1932—1934	13
7. Die Weinernten im Kanton Zürich 1932—1934 nach Gemeinden; Rebenbesitzer und Rebland 1930 und 1934	14

Anhang: Hauptergebnisse der eidgen. Viehzählung und Anbaustatistik

Viehbesitzer im Kanton Zürich 1931—1935	20
Rindvieh- und Schweinebestand im Kanton Zürich 1931—1935	20
Eidgenössische Anbaustatistik 1934	21

Die Weinernten 1932—34 im Kanton Zürich.

Das Rebareal.

Nach den Ergebnissen der letzten Rebkatasterrevision geht die Rebfläche unseres Kantons, trotz der Anlage bedeutender Neupflanzungen, immer noch zurück. Im Jahre 1930 betrug das gesamte Rebareal 913,75 ha, im letzten Jahr dagegen nur noch 847,88 ha. Somit ist das Weinbaugebiet innert vier Jahren um 65,87 ha kleiner geworden. Bei früheren Revisionen wurden allerdings größere Einbußen festgestellt. Von allen Bezirken verzeichnen nur Winterthur, Andelfingen und Uster eine kleine Vermehrung. Während früher der Bezirk Meilen das größte Rebareal aufwies, steht jetzt Andelfingen mit 223 ha an erster Stelle. Diese Verschiebung ist vor allem bedingt durch die große Bautätigkeit am Zürichsee. Die Gesamtzahl der Rebbesitzer hat sich seit 1930 um 322 vermindert und beträgt jetzt noch 4939. Die mittlere Rebfläche pro Besitzer mißt rund 17 Aren. Die Neupflanzungen vermehrten den Bestand an reblauswiderstandsfähigen, veredelten Reben von 87,6 ha (1930) auf 162,8 ha im letzten Herbst. Heute ist nun annähernd ein Fünftel des zürcherischen Reblandes modernisiert. Die alten Bestände an unveredelten Reben haben von 799,12 ha (1930) auf 635,72 ha im Jahre 1934 abgenommen. Bemerkenswert ist ferner die Zunahme der Direktträgerreben von 26,23 ha (1930) auf 49,05 ha (1934).

Ertrag der Ernten.

Die letzten Jahre brachten sehr ungleiche Weinerträge.

Weinernte 1930—34.

	Ertrag in hl	
	absolut	pro ha
1930	28 804	31,3
1931	55 353	61,7
1932	34 209	38,9
1933	10 659	11,9
1934	49 587	58,5

Auf die mit 55 353 hl außerordentlich ertragreiche Ernte des Herbstes 1931 folgten weniger ergiebige Jahre. Verglichen mit dem 10-Jahresmittel 1923/32 von rund 30 000 hl kann der Gesamtertrag 1932 mit 34 209 hl als gute Durchschnittsernte betrachtet werden. Im Mißjahre 1933 aber sank der Ertrag auf 10 659 hl, was einer Drittelnormalernte entspricht und mengenmäßig das geringste Weinquantum darstellt, das seit Bestehen der Weinerntestatistik aufgezeichnet wurde. Die Jahre 1926 mit 13 948 hl und 1927 mit 14 812 hl waren gleichfalls Mißjahre. Von den letzten zehn Ernten lieferte der Herbst 1934 mit beinahe 50 000 hl den zweithöchsten Gesamtertrag.

Bisher wurden im Kanton Zürich durchschnittlich zwei Drittel Weißwein und nur ein Drittel Rotwein erzeugt. Die Weinernte 1932 zeigt ungefähr dieses Verhältnis mit 28,2% Rotwein, 70% Weißwein und 1,8% Schiller. Im Jahre 1933 wurde im Kanton Zürich zum erstenmal mehr Rotwein als Weißwein geerntet. Der Anteil des Rotweines an der Gesamtproduktion 1933 betrug 53% (Weißwein 45,5%, Schiller 1,5%).

Die dem Weinbau schädlichen Einflüsse im Jahre 1933 haben sich nicht in allen Weinbaugebieten mit gleicher Intensität ausgewirkt. Wir stellen fest, daß die Gebiete mit vorwiegend Weißweibau die größeren Ertragsschwankungen verzeichnen.

Weinernten 1932—34 nach Weinbaugebieten.

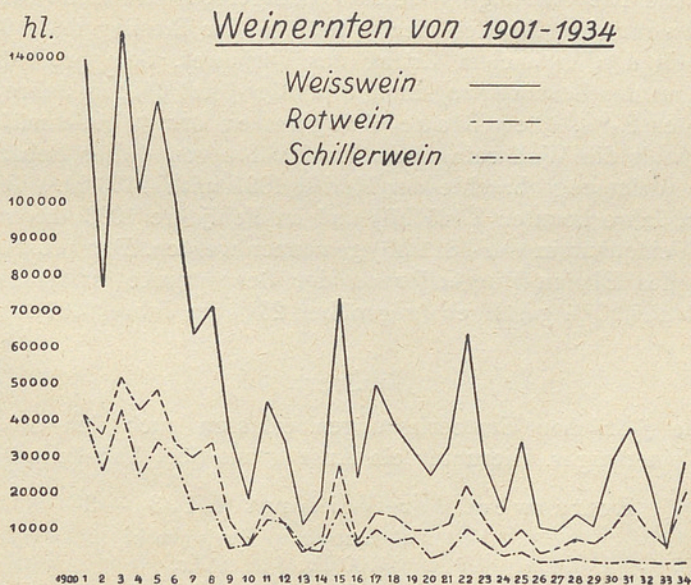
Weinbaugebiete	1932		1933		1934	
	absolut	pro ha	absolut	pro ha	absolut	pro ha
Zürichsee, Limmat- tal und Amt . . . (Bez.: Meilen, Horgen, Zürich, Affoltern)	15 251	49,8	3 431	11,5	17 093	61,9
Weinland (Bez.: Winterthur und Andelfingen)	9 253	29,9	4 141	13,0	16 573	53,2
Unterland (Bez.: Bülach, Uster und Dielsdorf)	9 705	35,8	3 087	11,2	15 921	61,1
Kanton	34 209	38,9	10 659	12,0	49 587	58,5

Die Mißernte 1933 wurde durch Frostschäden im April und ganz besonders durch das ungünstige Blütenwetter im Juni und Juli verursacht. Der Räuschling hat vollständig versagt. Riesling-Sylvaner und Burgunder haben sich als bedeutend widerstandsfähiger erwiesen.¹⁾

¹⁾ Vgl. auch Schweiz. Zeitschrift für Obst- und Weinbau 1933, Nr. 13, 17.

Die empfindlichsten Einbußen im Herbst 1933 erlitten die fast ausschließlich Weißwein produzierenden Züricherseufer und das Limmattal. Der absolute Ertrag fiel damals auf nur 3 431 hl (= 11,5 hl pro ha gegenüber 49,8 hl pro ha im Vorjahre).

Im Jahre 1934 beeinträchtigten ungünstige Witterungsverhältnisse im Seegebiet die Blütezeit, was einen ungleichen Reifezustand der Ernte zur Folge hatte. Seegebiet und Limmattal ernteten 1934 mit 17 093 hl mehr als das fünffache Weinquantum des Vorjahres, womit der hohe Hektarertrag von 61,9 hl erreicht wurde. Unterland und Weinland erlitten geringere Ertragsschwankungen. Der beträchtliche Rotweinbau wirkt hier als Ausgleich. Von der letztjährigen Gesamternte entfallen 28 588 hl (= 57,6%) auf Weißweine und 20 328 hl (= 41,0%) auf Rotweine.



Klischee dieses Schaubildes von der Redaktion des *Zürcher Bauer* zur Verfügung gestellt. — Vgl. a. A. Schellenberg, Der Weinbau im Kt. Zürich, *Zürcher Bauer*, 1935, Nr. 32.

Die Weinsorten.

Der Räuschling, die weiße Hauptrebe, die normalerweise über die Hälfte des gesamten Weinertrages hervorbringt, verursachte durch ihr Versagen die Mißernte der Weißweine im Herbst 1933. Wie unbeständig die Erträge dieser Sorte sind, zeigen folgende Zahlen:

Anteil des Räuschlings in Prozent an der Gesamtproduktion:

1932	53,5 ⁰ / ₀
1933	25,8 ⁰ / ₀
1934	38,4 ⁰ / ₀

Der Elbling hat 1933 ebenfalls schlecht abgeschnitten. Die einzige Sorte, die im Fehljahre 1933 mit 842 hl (gegenüber 793 hl im Vorjahre) einen Mehrertrag aufweist, ist die in der Blüte gegen Frost und Niederschläge widerstandsfähigere, frühreife Riesling-Sylvanerrebe. Letzten Herbst lieferte der Riesling mit 2 932 hl mehr als den dreifachen Ertrag des Vorjahres. Sein prozentualer Anteil an der Gesamtertragsmenge beträgt jetzt 6⁰/₀, im Jahre 1932 waren es 2,3⁰/₀. Der Blaue Burgunder bringt gleichmäßigere Erträge als die Weißweinsorten. Die größte von dieser Rebart erzeugte Weinmenge brachte der Herbst 1931 mit 14 473 hl¹⁾ Im folgenden Jahre konnten 8 145 hl¹⁾ und im Fehljahre 1933 das relativ hohe Weinquantum von 4 811 hl¹⁾ gewonnen werden. Der prozentuale Anteil des Blauen Burgunder an der Gesamternte ist im letzten Herbst auf 29⁰/₀ gestiegen (gegenüber 26⁰/₀ im Jahre 1931).

Geldwert.

Die jährlichen Ernteerhebungen erfassen auch den Geldwert des Weinertrages. Hierunter ein Auszug aus dem Tabellenteil:

Ertragswert der Weinernten 1931—34

	Gesamtwert 1000 Fr.	Preis pro hl Fr.
1931	2 935,2	53,0
1932	2 476,8	72,4
1933	1 331,3	124,9
1934	3 324,5	67,1
Durchschnitt 1923/32	2 674,0	89,5

Ein Vergleich obiger Zahlen zeigt, daß die Jahre 1932 und 1933 unter dem angeführten Jahresmittel bleiben, während die Geldwerte

¹⁾ Ernte normaler Trauben (d. h. ohne Auslese beschädigter Trauben, vgl. Tab. 4, 5).

der Ernten 1931 und 1934 dasselbe bedeutend übersteigen. Der Ertragswert der 1934er Ernte übertrifft sogar das Ergebnis des Massensjahres 1931, weil ein höherer Mittelpreis erzielt wurde. Der im Jahre 1934 gelöste Geldertrag pro Hektare Rebland (Fr. 3 921) ist der höchste seit 1918. Der Gesamtwert der Ernten ist nicht so großen Schwankungen unterworfen wie der Hektoliterpreis. Da bei geringen Ernten der Preis steigt und in guten Jahren sinkt, wird im Gesamtergebnis ein Ausgleich geschaffen. Die Ertragsmenge der Ernte 1933 betrug nur ein Fünftel derjenigen von 1931, der Ertragswert aber trotzdem fast die Hälfte.

Die Tabellen 4 und 5 enthalten die Mittelpreise der einzelnen Weinsorten in den Jahren 1932—34.

Mittelpreis pro Hektoliter.

	1932	1933	1934
	Fr.	Fr.	Fr.
Blauer Burgunder	112	158	104
Räuschling	60	105	55
Riesling-Sylvaner	80	114	63

Aus diesen Zahlen ersehen wir, daß Blauer Burgunder, der Hauptvertreter der Rotweine, bedeutend höhere Preise erzielte als die Weißweine. Die Preisschwankungen 1933/34 betragen: beim Blauen Burgunder 34 0/0, beim Räuschling 47 0/0. Wie bereits festgestellt, ist Blauer Burgunder auch in der Ertragsmenge verhältnismäßig stabil und vorteilhaft und wird deshalb auch bei Neupflanzungen bevorzugt.

Zusammenfassend können wir sagen, daß der zürcherische Weinbau aus einer Zeit teilweisen Zerfalls und immerwährenden Rückganges in eine Zeit des Wiederaufbaues und der technischen Verbesserung eingetreten ist. Der Arealrückgang hält zwar noch an. Doch hat die mit veredelten Reben bepflanzte Fläche bedeutend zugenommen. Während der letzten vier Jahre wurden 739 000 Stück Reben neu gepflanzt.²⁾ Da der Rebbau viel Handarbeit erfordert, ist dessen Erhaltung und Förderung in der heutigen Zeit der Arbeitslosigkeit von volkswirtschaftlicher Bedeutung.

²⁾ A. Schellenberg: Die Neubepflanzung der zürch. Weinberge. Zürcher Bauer, 1934, Nr. 24.

Die Weinernte im Kanton Zürich seit 1874

1

Jahre	Anbau- fläche ¹⁾ ha	Rotes Gewächs			Weißes Gewächs			Gesam. Weinernte ²⁾			Er- trag pro ha hl
		Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	Ertrag hl	Wert 1000Fr.	Preis pro hl Fr.	
1874/80	*	67 527	2 563	38,0	180 747	4 378	24,2	248 274	6 941	28,0	.
1881/90	5535,1	30 446	1 438	47,2	98 813	2 708	27,4	149 916	4 812	32,1	27,1
1891/00	5015,7	41 512	1 922	46,3	112 644	3 129	27,8	185 411	6 060	32,7	37,0
1901/10	4154,9	33 085	1 426	43,1	87 911	2 284	26,0	144 655	4 366	30,2	34,8
1911/20	2324,3	11 754	1 252	106,5	34 909	2 499	71,6	54 419	4 268	78,4	23,4
1921/25	1468,4	12 131	1 689	139,2	34 089	2 462	72,2	51 032	4 532	88,8	34,7
1926	1234,3	3 217	561	174,4	9 953	1 005	101,0	13 948	1 646	118,0	11,3
1927	*	4 292	762	177,6	9 681	900	93,0	14 812	1 742	117,6	12,4
1928	*	7 066	1 258	178,0	13 495	1 235	91,5	21 820	2 617	119,9	20,1
1929	*	6 086	953	156,6	10 195	867	85,0	16 998	1 890	111,2	16,2
1930	913,7	10 000	1 137	113,7	18 469	1 190	64,4	28 804	2 353	81,7	31,3
1931	*	16 966	1 395	82,2	37 680	1 505	39,9	55 353	2 935,2	53,0	61,7
1932	*	9 692	1 019	105,1	23 911	1 418	59,3	34 209	2 476,8	72,4	38,9
1933	*	5 647	828	146,5	4 847	488	100,6	10 659	1 331,3	124,9	12,0
1934	847,9	20 328	1 753	86,3	28 588	1 535	53,7	49 587	3 324,5	67,1	58,5
.

¹⁾ 1881—1925 durchschnittliche Anbauflächen; 1926, 1930, 1934 Rebkatasterrevision.

²⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).

Weinernte 1933 nach Bezirken

2

Bezirke	Anbau- fläche 1934 ha	Ertragsmenge			Ertragswert		
		Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾
		Ertrag in hl			Wert in 1000 Fr.		
Zürich	63,0	120	725	873	16,2	73,4	92,3
Affoltern	2,8	12	27	51	1,2	1,9	3,9
Horgen	12,6	6	172	178	0,8	14,7	15,5
Meilen	197,7	521	1 808	2 329	66,2	217,6	283,8
Hinwil	—	—	—	—	—	—	—
Uster	2,4	19	6	25	1,5	0,5	2,0
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	88,3	841	109	977	127,3	9,4	139,7
Andelfingen	223,1	2 270	894	3 164	338,8	77,3	415,5
Bülach	166,4	1 434	570	2 011	222,7	42,1	265,5
Dielsdorf	91,6	424	536	1 051	53,4	50,6	113,1
Kanton	847,9	5 647	4 847	10 659	827,6	487,7	1 331,3
Vorjahr (1932)	*	9 692	23 911	34 209	1 019,0	1 418,4	2 476,8

¹⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).

Bezirke	Anbau- fläche ha	Ertragsmenge			Ertragswert		
		Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾	Rotes Gewächs	Weißes Gewächs	Gesamte Ernte ¹⁾
		Ertrag in hl			Wert in 1000 Fr.		
Zürich	63,0	456	2 412	3 017	34,3	136,4	179,3
Affoltern	2,8	38	167	285	2,9	8,3	15,0
Horgen	12,6	28	1 044	1 072	2,0	51,5	53,5
Meilen	197,7	1 201	11 518	12 719	128,0	709,3	837,3
Hinwil	—	—	—	—	—	—	—
Uster	2,4	48	39	87	2,1	1,8	3,9
Pfäffikon	—	—	—	—	—	—	—
Winterthur	88,3	4 126	1 211	5 440	377,6	60,1	442,8
Andelfingen	223,1	6 515	4 614	11 133	590,0	211,1	801,4
Bülach	166,4	5 405	3 745	9 176	470,8	169,9	642,4
Dielsdorf	91,6	2 511	3 838	6 658	145,3	186,7	348,9
Kanton	847,9	20 328	28 588	49 587	1 753,0	1 535,1	3 324,5

¹⁾ Inbegriffen Schiller (Gemisch roter und weißer Trauben).

4 Ertrag und Mittelpreis der einzelnen Weinsorten 1932 und 1933

Weinsorten	Ertrag in hl		Wert in 1000 Fr.		Mittelpreis pro hl	
	1932	1933	1932	1933	1932	1933
<i>Rotwein:</i>						
Blaue Burgunder (Klevner)						
a) normale Trauben	8 145	4 811	917,6	761,2	112,6	158,2
b) Auslese beschäd. Trauben .	130	104	7,9	6,3	60,6	60,6
Gewöhnliche Sorten blauer Trauben (Erlenbacher, Di- rektrträger usw.)	1 417	9 692	93,5	60,1	66,0	82,0
Total Rotwein	9 692	5 647	1 019,0	827,6	105,1	146,5
<i>Weisswein:</i>						
Räuschling, Zürichrebe	18 299	2 745	1 110,8	288,8	60,7	105,2
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	2 906	706	146,6	63,2	50,5	89,6
Riesling-Sylvaner	793	842	63,6	96,4	80,1	114,4
Gemisch verschiedener Weiß- weinsorten	1 913	554	97,4	39,2	50,9	70,8
Total Weißwein	23 911	4 847	1 418,4	487,6	59,3	100,6
<i>Schiller</i> (Gemisch roter und weißer Trauben)	606	165	39,4	16,2	65,0	98,3
Total aller Sorten	34 209	10 659	2 476,8	1 331,4	72,4	124,9

Weinsorten	Ertrag in hl	Wert in 1000 Fr.	Mittelpreis pro hl
<i>Rotwein:</i>			
Blaue Burgunder (Klevner)			
a) normale Trauben	14 341	1 491,4	104,0
b) Auslese beschädigter Trauben	2 114	72,8	34,5
Gewöhnliche Sorten blauer Trauben (Erlenbacher, Direktträger usw.)	3 873	188,8	48,8
Total Rotwein	20 328	1 753,0	86,3
<i>Weisswein:</i>			
Räuschling, Zürichrebe	19 031	1 054,1	55,4
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	5 368	240,1	44,7
Rysling-Sylvaner	2 932	184,8	63,0
Gemisch verschiedener Weißweinsorten	1 257	56,1	44,6
Total Weißwein	28 588	1 535,1	53,7
<i>Schiller</i> (Gemisch roter und weißer Trauben)	671	36,4	54,5
Total aller Sorten	49 587	3 324,5	67,1

Prozentuale Bedeutung der einzelnen Weinsorten 1932/1934

Weinsorten	Ertragsmenge			Ertragswert		
	1932	1933	1934	1932	1933	1934
	Prozente der Gesamternte					
<i>Rotwein:</i>						
Blaue Burgunder (Klevner)						
a) normale Trauben	23,8	45,1	28,9	37,0	57,2	44,8
b) Auslese beschäd. Trauben	0,4	1,0	4,3	0,3	0,5	2,2
Gewönl. Sorten blauer Trauben (Erlenbacher, Direktträger usw.)	4,1	6,9	7,8	3,8	4,5	5,7
Total Rotwein	28,3	53,0	41,0	41,1	62,2	52,7
<i>Weisswein:</i>						
Räuschling, Zürichrebe	53,5	25,8	38,4	44,9	21,7	31,7
Elbling, Kurzstieler, Burgauer	8,5	6,6	10,8	5,9	4,7	7,2
Rysling-Sylvaner	2,3	7,9	5,9	2,6	7,2	5,6
Gemisch verschied. Weißweinsorten	5,6	5,2	2,5	3,9	2,9	1,7
Total Weißwein	69,9	45,5	57,6	57,3	36,6	46,2
<i>Schiller</i> (Gemisch roter und weißer Trauben)	1,8	1,5	1,4	1,6	1,2	1,1
Total aller Sorten	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Gemeinden mit Weinbau	Rebenbesitzer		Ertrag in hl					
			im ganzen ¹⁾			davon Weißwein		
	1930	1934	1932	1933	1934	1932	1933	1934
Zürich ²⁾	112	66	1 120	398	725	1 078	375	660
Birmensdorf	3	3	8	2	18	8	2	—
Dietikon	6	8	38	12	68	—	—	—
Engstringen, Ober-	13	11	65	27	29	63	23	5
Engstringen, Unter-	45	39	215	68	345	190	53	310
Geroldswil	18	16	180	22	114	165	18	70
Oetwil a. d. L.	34	29	213	51	170	140	15	102
Schlieren ³⁾	6	2	7	1	13	7	1	13
Utikon a. A. ³⁾	2	2						
Urdorf	15	3	3	2	10	2	—	—
Weiningen	119	138	2 300	280	1 460	2 120	230	1 195
Zollikon	14	10	74	10	65	65	8	57
Bezirk Zürich	387	327	4 223	873	3 017	3 838	725	2 412
Affoltern a. A.	13	12	76	14	70	—	—	—
Bonstetten	20	16	100	22	130	100	22	120
Hedingen	7	5	10	4	17	10	4	17
Metmenstetten	9	4	17	2	20	—	—	—
Obfelden	8	6	20	8	36	—	—	18
Wetswil a. A.	4	3	15	1	12	15	1	12
Bezirk Affoltern	61	46	238	51	285	125	27	167
Adliswil	11	6	37	1	59	35	1	53
Horgen	10	7	81	8	90	81	8	90
Kilchberg	16	13	180	22	120	180	22	120
Oberrieden	37	32	500	70	518	500	70	518
Rüschlikon	5	4	26	7	32	26	7	32
Thalwil	15	11	114	27	97	114	27	97
Wädenswil	3	4	121	43	156	114	37	134
Bezirk Horgen	97	77	1 059	178	1 072	1 050	172	1 044
Erlenbach	80	65	745	248	1 080	660	188	910
Herrliberg	95	76	1 095	225	1 110	1 000	160	990
Hombrechtikon	16	16	158	57	269	124	20	149
Küsnacht	72	57	599	128	590	544	96	550
Männedorf	97	91	830	140	1 212	790	110	1 109
Meilen	168	147	3 155	660	3 895	3 055	530	3 690
Stäfa	215	205	2 505	730	3 755	2 410	590	3 360
Utikon	43	39	644	141	818	600	114	760
Bezirk Meilen	786	696	9 731	2 329	12 719	9 183	1 808	11 518

¹⁾ Einschließlich „Gemischtes Gewächs“.

²⁾ Erweitertes Gebiet.

Wert in 1000 Fr.						Rebland in ha		Gemeinden mit Weinbau
im ganzen ¹⁾			davon Weißwein			1930	1934	
1932	1933	1934	1932	1933	1934			
53,7	40,6	43,5	49,5	37,5	36,3	18,57	11,27	Zürich ²⁾
0,4	0,2	0,8	0,4	0,2	—	0,24	0,18	Birmensdorf
2,1	0,8	4,1	—	—	—	0,41	0,38	Dietikon
4,1	2,7	1,5	3,9	2,3	0,3	1,62	1,00	Engstringen, Ober-
16,0	7,7	21,4	13,2	5,5	18,5	7,35	5,77	Engstringen, Unter-
10,9	2,3	6,4	9,9	1,8	3,5	3,58	2,8	Geroldswil
15,0	5,9	11,5	9,6	1,7	6,3	4,65	3,91	Oetwil a. d. L.
} 0,3	} 0,1	} 0,7	} 0,3	} 0,1	} 0,7	{ 0,5	{ 0,14	Schlieren ³⁾
0,2	0,2	0,5	0,1	—	—	0,09	0,09	Utikon a. A. ³⁾
151,3	30,5	84,1	137,6	23,5	66,8	1,08	0,08	Urdorf
4,9	1,3	4,8	3,9	0,9	4,0	35,38	35,81	Weiningen
						2,45	1,56	Zollikon
258,9	92,3	179,3	228,4	73,5	136,4	75,92	62,99	Bezirk Zürich
						1		
4,7	1,1	3,9	—	—	—	1,1	0,91	Affoltern a. A.
5,0	1,6	6,5	5,0	1,6	6,0	1,3	0,93	Bonstetten
0,5	0,2	0,9	0,5	0,2	0,9	0,26	0,18	Hedingen
0,9	0,1	0,9	—	—	—	0,42	0,15	Mettnenstetten
1,6	0,8	2,3	—	—	0,9	0,49	0,48	Obfelden
0,9	0,1	0,5	0,9	0,1	0,5	0,21	0,15	Wettswil a. A.
13,6	3,9	15,0	6,4	1,9	8,3	3,78	2,80	Bezirk Affoltern
1,8	0,1	2,6	1,7	0,1	2,2	1,61	0,70	Adliswil
4,5	0,6	4,2	4,5	0,6	4,2	1,53	1,19	Horgen
9,4	1,7	6,3	9,4	1,7	6,3	2,75	1,76	Kilchberg
26,0	5,6	23,4	26,0	5,6	23,4	6,81	5,24	Oberrieden
1,5	0,5	1,9	1,5	0,5	1,9	0,64	0,41	Rüschlikon
6,2	2,6	5,5	6,2	2,6	5,5	1,81	1,20	Thalwil
7,8	4,4	9,6	7,3	3,7	8,0	2,14	2,08	Wädenswil
57,2	15,5	53,5	56,6	14,8	51,5	17,29	12,58	Bezirk Horgen
58,2	31,5	80,9	46,4	22,6	59,7	18,13	14,81	Erlenbach
79,2	29,0	80,6	66,2	19,4	64,8	23,54	19,32	Herrliberg
15,0	9,6	24,4	10,0	2,4	10,2	6,38	6,22	Hombrechtikon
38,4	15,1	37,5	33,1	11,5	33,2	15,98	11,57	Küsnacht
54,7	15,0	73,0	51,6	12,3	66,6	23,02	20,82	Männedorf
211,1	77,0	250,8	202,9	63,6	230,3	65,50	57,64	Meilen
166,7	90,9	239,8	157,4	72,1	197,6	57,03	53,14	Stäfa
41,2	15,7	50,3	39,0	13,7	46,9	15,56	14,22	Utikon
664,5	283,8	837,3	606,6	217,6	709,3	224,99	197,74	Bezirk Meilen

¹⁾ Da in diesen Gemeinden weniger als 3 Rebenbesitzer, kann eine Veröffentlichung der Gemeinderträge nicht erfolgen, weshalb hier eine Zusammenfassung notwendig ist.

Gemeinden mit Weinbau	Rebenbesitzer		Ertrag in hl					
			im ganzen ¹⁾			davon Weißwein		
	1930	1934	1932	1933	1934	1932	1933	1934
Uster ⁴⁾	3	1	} 34	} 14	} 54	} 24	} 6	} 30
Volketswil ⁴⁾	9	20						
Wangen	7	10						
Bezirk Uster	19	31	52	25	87	28	6	39
Bertschikon	21	24	36	18	122	7	2	64
Dägerlen	37	35	179	86	436	107	14	205
Dättlikon	14	13	31	7	80	12	1	36
Dinhard	36	37	142	89	595	62	29	190
Elgg	11	9	29	12	42	—	1	7
Elsau	8	11	—	17	59	—	2	8
Hagenbuch	6	6	9	9	45	3	1	8
Hettlingen	32	31	90	65	225	10	5	10
Neftenbach	129	118	606	302	1 978	213	29	390
Pfungen	31	24	42	19	87	35	13	72
Rickenbach	45	35	112	52	370	14	5	34
Seuzach	4	8	12	7	36	2	—	1
Wiesendangen	58	54	240	146	515	20	—	36
Winterthur	82	73	205	148	850	51	7	150
Bezirk Winterthur	514	478	1 733	977	5 440	536	109	1 211
Adlikon	40	36	198	74	363	126	10	156
Andelfingen, Groß-	50	32	121	56	133	86	27	66
Andelfingen, Klein-	58	59	255	124	300	122	25	99
Benken	87	82	698	359	1 370	253	82	350
Berg a. I.	88	80	500	100	740	250	20	350
Buch a. I.	65	60	250	61	472	195	41	380
Dachsen	69	71	526	193	555	266	56	242
Dorf	62	56	350	140	430	180	30	220
Feuerthalen ⁵⁾	2	2	} 382	} 71	} 434	} 229	} 38	} 270
Flurlingen ⁵⁾	43	40						
Flaach	141	133						
Henggart	45	45	478	203	720	275	40	353
Humlikon	34	30	289	139	245	162	34	105
Laufen-Uhwiesen	118	121	937	223	985	887	203	880
Marthalen	5	5	29	9	13	12	2	2
Ossingen	87	70	409	203	610	245	80	320
Rheinau	7	7	76	41	119	26	15	39
Stammheim, Ober-	45	48	111	73	357	16	5	42
Stammheim, Unter-	53	52	139	121	461	27	25	102
Thalheim	38	50	159	32	198	104	18	100
Trüllikon	77	83	274	121	464	34	11	50
Truttikon	36	37	182	95	300	62	10	65

¹⁾ Einschließlich „Gemischtes Gewächs“.

⁴⁾Ernteergebnisse dieser 2 Gemeinden zusammengezogen, da in Uster nur 1 Rebenbesitzer.

Wert in 1000 Fr.						Rebland in ha		Gemeinden mit Weinbau
im ganzen ¹⁾			davon Weißwein			1930	1934	
1932	1933	1934	1932	1933	1934			
} 1,6	} 1,1	} 2,6	} 1,1	} 0,5	} 1,4	0,21	0,11	Uster ⁴⁾ Volkerswil ⁴⁾ Wangen
0,7	0,9	1,3	0,2	—	0,4	0,53	1,15	
2,3	2,0	3,9	1,3	0,5	1,8	0,37	1,14	Bezirk Uster
4,1	2,5	8,8	0,4	0,2	3,6	1,44	2,29	Bertschikon
12,7	11,2	29,1	4,8	1,0	8,6	5,74	5,90	Dägerlen
2,8	1,1	6,3	0,7	0,1	1,8	1,51	1,68	Dättlikon
12,7	10,8	38,9	3,8	3,0	9,0	7,41	7,72	Dinhard
2,2	1,5	3,6	—	0,1	0,6	0,92	2,26	Elgg
—	1,6	3,4	—	0,2	0,5	0,63	1,43	Elsau
0,9	1,3	4,4	0,2	0,1	0,5	0,45	0,38	Hagenbuch
8,3	7,6	17,3	0,5	0,3	0,4	3,56	3,76	Hettlingen
67,0	47,5	165,4	12,8	2,3	19,5	31,21	29,34	Neftenbach
2,6	1,8	4,8	1,9	1,0	3,6	2,73	2,35	Pfungen
13,0	7,6	33,3	1,0	0,6	2,1	6,96	5,75	Rickenbach
1,3	1,0	3,0	0,2	—	0,1	0,43	0,77	Seuzach
29,8	23,7	50,0	1,2	—	1,6	10,28	10,11	Wiesendangen
21,6	20,5	74,5	3,1	0,6	8,2	14,92	14,59	Winterthur
179,0	139,7	442,8	30,6	9,5	60,1	88,19	88,33	Bezirk Winterthur
12,4	9,2	23,3	5,7	0,7	6,8	7,20	6,85	Adlikon
7,6	6,0	9,1	4,3	1,9	2,8	6,23	4,24	Andelfingen, Groß-
22,3	17,0	24,6	7,4	2,3	5,7	8,96	9,89	Andelfingen, Klein-
57,7	47,4	91,8	13,2	7,5	15,8	18,78	20,33	Benken
40,8	13,4	49,5	12,0	1,4	14,0	18,02	16,50	Berg a. I.
13,7	5,7	22,4	8,8	2,9	15,2	7,03	6,24	Buch a. I.
40,3	26,5	38,6	14,3	5,2	10,4	12,12	10,92	Dachsen
27,7	18,6	27,3	9,0	2,1	9,3	12,72	12,13	Dorf
} 26,8	} 8,0	} 30,0	} 11,6	} 3,1	} 13,7	0,12	0,09	Feuerthalen ⁵⁾
81,5	83,7	132,0	17,7	5,3	12,9	6,76	5,93	Flurlingen ⁵⁾
32,1	25,6	41,4	12,4	2,8	14,1	28,16	26,52	Flaach
20,3	17,1	16,8	8,1	2,4	4,3	10,78	10,33	Henggart
57,8	23,5	55,0	53,5	20,6	44,8	7,24	6,00	Humlikon
2,8	1,1	1,2	0,6	0,1	0,1	16,70	16,32	Laufen-Uhwiesen
28,8	24,3	35,1	13,7	6,7	14,8	0,55	0,63	Marthalen
8,8	6,4	11,7	1,9	1,7	2,5	16,46	16,12	Ossingen
11,9	9,8	28,1	1,0	0,5	2,3	2,78	3,50	Rheinau
15,2	16,7	41,3	1,9	2,4	6,6	4,87	7,17	Stammheim, Ober-
8,7	2,9	9,7	4,8	1,3	4,1	6,06	9,78	Stammheim, Unter-
25,7	18,3	39,1	1,8	1,0	2,7	2,91	3,87	Thalheim
14,2	12,1	19,7	2,8	0,7	2,7	10,68	12,01	Trüllikon
						6,14	7,53	Truttikon

⁵⁾ Ernteergebnisse dieser 2 Gemeinden zusammengezogen, da in Feuerthalen nur 2 Rebenbesitzer (vgl. Anmerkung 3).

Gemeinden mit Weinbau	Rebenbesitzer		Ertrag in hl					
			im ganzen ¹⁾			davon Weißwein		
	1930	1934	1932	1933	1934	1932	1933	1934
Volken	47	46	225	105	505	75	15	100
Waltalingen	20	18	87	61	46	72	37	23
Bezirk Andelfingen	1 317	1 263	7 520	3 164	11 133	4 059	894	4 614
Bachenbülach . . .	69	62	263	68	590	220	55	450
Bülach	103	100	283	56	1 075	196	33	443
Eglisau	152	130	579	170	740	352	60	400
Embrach	42	43	139	51	295	101	28	201
Embrach, Ober- . .	35	38	171	60	345	110	11	113
Freienstein	170	177	724	420	1 438	218	51	398
Glattfelden	46	42	94	24	238	70	8	88
Höri	9	8	7	7	22	2	2	6
Hüntwangen	74	82	170	65	140	116	40	34
Kloten	45	54	130	70	236	50	40	62
Lufingen	27	27	76	15	297	60	6	162
Nürensdorf	25	20	74	19	92	65	11	68
Rafz	260	255	2 200	700	2 300	450	40	300
Rorbas	49	44	90	31	280	62	15	220
Wasterkingen . . .	35	36	85	40	100	80	30	80
Winkel	47	39	700	110	538	500	80	400
Wil b. Rafz	115	104	170	105	450	115	60	320
Bezirk Bülach . . .	1 303	1 261	5 955	2 011	9 176	2 767	570	3 745
Bachs	10	21	22	11	112	10	6	26
Boppelsen	46	42	258	34	455	237	29	413
Buchs	90	73	716	112	923	368	46	525
Dällikon	36	38	130	30	240	—	—	130
Dänikon	11	6	—	—	11	—	—	—
Dielsdorf	50	44	191	60	342	140	35	212
Neerach	42	41	93	28	272	84	20	212
Niederhasli	41	38	58	17	175	18	9	54
Niederweningen . .	24	36	28	38	65	8	10	17
Oberweningen . . .	37	40	203	157	444	163	113	295
Otelfingen	59	55	320	124	800	180	51	470
Regensberg	24	24	142	60	245	115	30	176
Regensdorf	64	49	271	64	364	206	21	216
Rümlang	8	7	52	19	104	36	6	33
Schleinikon	27	32	39	12	145	20	4	40
Schöfflisdorf	29	32	130	38	205	100	24	130
Stadel	88	103	620	165	880	270	75	315
Steinmaur	58	47	350	70	580	310	50	420
Weiach	33	34	75	12	296	60	7	154
Bezirk Dielsdorf . .	777	762	3 698	1 051	6 658	2 325	536	3 838
Kanton Zürich . . .	5 261	4 939	34 209	10 659	49 587	23 911	4 847	28 588

Wert in 1000 Fr.						Rebland in ha		Gemeinden mit Weinbau
im ganzen ¹⁾			davon Weißwein			1930	1934	
1932	1933	1934	1932	1933	1934			
23,8	15,4	50,5	3,8	1,1	4,2	9,13	8,76	Volken
6,1	6,8	3,2	4,6	3,5	1,3	1,84	1,90	Waltalingen
586,0	415,5	801,4	214,9	77,2	211,1	222,24	223,06	Bezirk Andelfingen
14,0	5,8	29,1	10,6	4,1	18,9	6,88	6,69	Bachenbülach
16,3	5,1	57,0	9,1	2,4	18,8	12,75	11,50	Bülach
39,9	18,3	52,8	17,6	0,5	20,0	31,34	28,76	Eglisau
8,8	4,9	16,6	5,6	2,3	10,2	4,57	4,33	Embrach
13,3	7,5	24,1	6,4	1,1	6,4	4,83	5,09	Embrach, Ober-
75,6	67,2	134,4	12,0	4,1	18,1	38,04	37,55	Freienstein
4,6	1,9	8,8	3,5	0,6	3,5	2,68	2,69	Glattfelden
0,4	0,4	1,1	0,1	0,1	0,2	0,48	0,48	Höri
8,7	6,4	7,0	5,2	3,2	1,4	4,95	4,49	Hüntwangen
5,9	4,2	10,9	2,2	2,4	2,5	4,23	4,97	Kloten
4,6	1,2	14,8	3,6	0,5	7,7	2,55	1,97	Lufingen
4,3	1,7	5,2	3,8	1,0	3,8	1,82	1,81	Nürensdorf
205,8	108,8	206,5	21,6	3,2	13,5	35,02	34,54	Rafz
6,6	3,6	15,1	3,4	1,2	9,7	3,85	3,64	Rorbas
3,5	5,2	4,9	3,2	3,6	3,2	1,94	1,69	Wasterkingen
41,8	11,2	28,0	23,0	6,4	17,6	5,55	5,66	Winkel
10,7	12,1	26,1	6,1	5,4	14,4	13,84	10,51	Wil b. Rafz
464,3	265,5	642,4	137,0	42,1	169,9	175,32	166,37	Bezirk Bülach
1,3	0,9	5,4	0,4	0,5	1,0	0,70	1,17	Bachs
16,1	3,6	22,9	14,2	2,9	20,7	7,87	2,62	Boppelsen
52,8	13,0	50,9	22,2	4,3	26,7	18,86	15,58	Buchs
7,8	2,7	10,1	—	—	5,2	4,96	3,79	Dällikon
—	—	0,5	—	—	—	0,67	0,32	Dänikon
14,6	7,3	20,2	8,6	3,4	10,3	6,39	6,06	Dielsdorf
5,0	2,8	13,7	4,3	1,8	10,2	4,45	4,12	Neerach
4,5	1,9	11,0	1,3	0,8	3,4	4,67	4,91	Niederhasli
1,9	3,4	3,4	0,5	0,9	0,9	2,04	1,75	Niederweningen
14,7	18,5	26,8	10,8	12,1	16,5	6,18	6,92	Oberweningen
22,2	12,8	47,5	10,4	4,9	25,5	9,55	8,01	Otelfingen
12,8	8,0	17,1	9,2	3,1	10,4	3,51	3,33	Regensberg
17,6	6,8	20,3	12,4	1,9	10,1	7,80	6,07	Regensdorf
2,7	1,2	5,2	1,8	0,4	1,5	1,08	0,95	Rümlang
2,4	1,0	5,3	0,9	0,3	0,7	1,80	2,04	Schleinikon
8,5	3,7	10,7	6,0	2,2	6,1	3,07	3,18	Schöffliisdorf
44,9	18,0	38,9	16,4	6,3	13,0	11,55	12,79	Stadel
17,9	6,5	28,0	14,2	4,2	18,0	7,78	5,89	Steinmaur
3,3	1,0	11,0	2,8	0,6	6,6	1,98	2,10	Weiach
251,0	113,1	348,9	136,4	50,6	186,7	104,91	91,60	Bezirk Dielsdorf
2476,8	1331,3	3324,5	1418,2	487,7	1535,1	913,75	847,88	Kanton Zürich

ANHANG

Viehbesitzer im Kanton Zürich 1931—1935

	1931 ¹	1933 ²	1934 ³	1935 ⁴
Rindviehbesitzer	14 888	14 795	14 429	14 421
Schweinebesitzer	8 850	8 166	8 936	9 762

Rindvieh- und Schweinebestand im Kanton Zürich 1931—1935

Viehgattung	1931 ¹	1933 ²	1934 ³	1935 ⁴
Rindvieh				
Kälber bis 1/2 Jahr { zum Schlachten	4 921	5 106	5 706	5 208
{ zur Aufzucht	12 200	9 506	9 774	9 216
Jungvieh von 1/2—1 Jahr	10 512	10 364	9 423	8 708
Rinder { von 1—2 Jahren	12 629	14 585	13 665	12 760
{ über 2 Jahre	5 688	6 397	6 385	5 221
Kühe	70 184	74 949	75 522	74 483
Zuchtstiere { von 1—2 Jahren	3 418	3 315	2 411	2 729
{ über 2 Jahre	778	1 178	875	846
Ochsen { von 1—2 Jahren	2 078	2 740	1 935	1 192
{ über 2 Jahre	1 638	1 447	1 658	957
Total Rindviehbestand	124 046	129 587	127 354	121 320

Schweine

Ferkel bis 2 Monate	} 29 423	8 305	8 794	9 927
Ferkel und Faselschweine von 2—6 Mon.		20 478	25 182	26 641
Mastschweine über 6 Monate	12 597	12 432	13 809	16 673
Mutterschweine { tragende	} 2 763	} 2 675	} 3 089	1 849
{ andere				1 276
Zuchteber	129	153	147	141
Total Schweinebestand	44 912	44 043	51 021	56 507

¹ Eidg. Viehzählung vom 21. April 1931.

² " " " 21. April 1933.

³ " " " 21. April 1934.

⁴ " " " 20. April 1935.

Eidgenössische Anbaustatistik 1934¹

(vorläufige, provisorische Ergebnisse der Anbauerhebung vom 30. Juni 1934)

Im Kanton Zürich angepflanzte Kulturarten:

	1934	Veränderung seit 1929
	Hektaren	absolut ² Hektaren
Winterweizen	4 100	—
Sommerweizen	810	580
Winterroggen	1 400	—300
Hafer	580	—960
Gerste ³	517	—490
Getreide im ganzen	7 920	—970
Kartoffeln	3 500	160
Runkel- und Kohlrüben	1 040	120
Zuckerrüben	—	—

¹ Nach einer Pressemeldung des Eidg. Statistischen Amtes vom 26. September 1934.

² Zahlen mit Minus-Zeichen = Abnahme, Zahlen ohne Vorzeichen = Zunahme.

³ Inbegriffen einige unbedeutende Spezialgetreidearten (Einkorn, Emmer usw.).

